

AOK PLUS · 04087 Leipzig

Frau
[REDACTED]FB Pharmakologische Beratung/Wiprü AM
Team Pharmakologische Beratung
Postanschrift: 04087 LeipzigServicetelefon: 0180 2 471000*
Telefax: 0180 2 471002-527**
E-Mail: service@plus.aok.de
Internet: www.aokplus-online.deIhre Gesprächspartnerin
[REDACTED]Durchwahl
[REDACTED]Unser Zeichen
[REDACTED]Datum
5. Oktober 2010

Rücksendung Ihrer Unterlagen

Sehr geehrte Frau [REDACTED]

Nun ist einige Zeit seit unserem Gespräch vergangen, ich hatte meinen damals bevorstehenden Urlaub ja angekündigt. Der ist nun schon wieder eine Weile vorbei.

Im Anschluss an das am 12. August geführte Gespräch hatten wir im Hause mit verschiedenen Fachabteilungen gesprochen, die von Ihnen angesprochenen Sachverhalte hinterfragt und nach Lösungswegen gesucht. Herr Kannegießer hatte sich darüber telefonisch mit Ihnen verständigt.

Ich möchte Ihnen heute die Unterlagen zurückschicken, die Sie mir freundlicherweise überlassen hatten. Da ist ja mit ganz viel Mühe und Akribie vieles zusammengetragen worden. Alles habe ich nicht im Detail gelesen, anderes nehme ich anders wahr, weil ich auf manche Punkte doch eine andere Sicht der Dinge habe.

Unbestritten ist, dass es sich auch bei Impfstoffen um Arzneimittel handelt. Und Arzneimittel haben eben nicht nur eine gewollte Hauptwirkung, regelhaft greifen sie so in natürliche Prozessabläufe ein, dass daraus auch Nebenwirkungen resultieren (können). Selbstverständlich wird diesem Punkt in den klinischen Studien Aufmerksamkeit gewidmet, allerdings können auch diese Prüfprogramme keine 100%-ige Sicherheit geben, dass später, bei sehr breiter Anwendung, nicht sehr seltene Nebenwirkungen erst dann erkannt werden.

Medizin ist dabei eben eine Erfahrungswissenschaft und keine mathematische oder naturwissenschaftliche Disziplin, der Mensch - auch wenn wir das menschliche Genom jetzt entziffert haben - ist nicht in eine Gleichung oder Formel zu übersetzen. Ich als Apothekerin weiß sehr gut, was Arzneimittel können, was eben auch nicht und welche Nutzen- und Risiko-Abwägungen vorher getroffen werden müssen. Dieses fachliche Wissen bringen wir gerade in der AOK PLUS für unsere Versicherten im starken Maße mit ein, sind als pharmakologischer Beratungsdienst für unsere Versicherten da und beantworten - im Rahmen unserer Möglichkeiten - auch derartige Fragen zu Arzneimittelnebenwirkungen und Risiken einer Behandlung. Sofern wir gefragt werden, nehmen

* Servicetelefon: 6 Cent pro Anruf aus dem dt. Festnetz, maximal 42 Cent pro Minute aus den Mobilfunknetzen

** Telefax: 6 Cent pro Verbindung aus dem dt. Festnetz, maximal 42 Cent pro Minute aus den Mobilfunknetzen

wir auch zu Impfstoffen Stellung und übernehmen gerade nicht ungeprüft Empfehlungen von Impfkommmissionen oder Fachwissenschaftlern. Wir sind uns also unserer Verantwortung unseres Berufes bewusst und auch der Verantwortung gegenüber den Versicherten.

Ich werde Ihnen aber nichts Neues sagen, dass es erheblich mehr Versicherte gibt, die dies gerade nicht wollen, sondern davon überzeugt sind, dass die Produkte der pharmazeutischen Industrie unschlagbar sind und jegliche Hinweise auf ein begrenztes Nutzenpotential nur von einem Sparwillen geprägt sind. Ich führe dies aus um zu zeigen, in welchem Spannungsfeld auch wir uns befinden. Letztlich sieht jeder Mensch auf ein Problem/Thema mit der Sicht der eigenen Betroffenheit. Das ist gut und richtig, weil dadurch sicher auch eine authentische Betrachtung erst möglich wird. Es bedarf bei der Betrachtung aus der Sicht eines Einzelfalls heraus dann aber der Relation zu den Auswirkungen auf größere, vergleichbare Personengruppen oder der Sichtweise eines Versicherungsunternehmens wie es auch die AOK PLUS ist oder sogar der gesamtgesellschaftlichen Sicht. Dies ist für den Einzelnen, für den das persönliche Schicksal natürlich im Vordergrund steht und schwerwiegend ist, manchmal schwer nachvollziehbar, schützt aber auch vor falschen Reaktionen.

Und so ist es auch bei Impfstoffen: Ja, sie haben große Erfolge gezeigt im Vergleich zu der Zeit, als wir die aktive Immunisierung noch nicht hatten und wirklich z.B. am Keuchhusten Tausende erkrankten und Hunderte auch starben. Noch schlimmer sicher die Kinderlähmung mit dem jahrelangen Siechtum, die erst durch die Schluckimpfung ihren Schrecken weltweit verloren hat. Sicher wird es aber auch Grenzen bei der aktiven Immunisierung geben. Selbst wenn es denkbar wäre gegen jeden Erreger, egal ob Bakterien oder Viren, einen Impfstoff zu entwickeln, so ist dies sicher nicht notwendig, auch nicht sinnvoll und vielleicht sogar schädlich. Wozu hat die Natur uns mit einem Immunsystem ausgestattet, das eine Leistung zu bringen in der Lage ist, die einfach nur genial ist. Schlimm allerdings, wenn dieses Immunsystem von Natur aus gestört ist oder durch Krankheiten seine Leistungsfähigkeit verliert. Dann wird eben auch die kleinste Infektion zum großen Problem und eine Impfung der Rettungsanker.

Das Für und Wider von Impfungen und Immunisierung kann ich hier nicht bis zu Ende ausführen, dazu wissen Sie vielleicht dank intensiver Beschäftigung mit der Thematik schon viel mehr als ich. Das was ich Ihnen rüber bringen möchte ist, dass die AOK nicht blind und fortschrittsgläubig neuen Arzneimitteln hinterher rennt und sie unreflektiert den Versicherten empfiehlt oder die Vielzahl von Arzneimitteltherapien für gut heißt.

Sie finden in uns insofern ein Unternehmen, dass Ihre Problemlage nachvollziehen kann, in einigen, wenn auch nicht allen Ansichten mit Ihnen auch übereinstimmt, aber damit das Geschehene auch nicht ungeschehen machen kann. Und auch wenn die Behandlung von Nancy jetzt viel Geld, ihrerseits noch viel mehr Mutterliebe, Engagement und Mut erfordert, so kann das nicht dazu führen, dass wir Impfungen generell ablehnen. Wir nehmen aber ganz sicher Nancy in ihrer Persönlichkeit wahr und ernst und werden sie bei Entscheidungen zu verschiedenen Themen quasi auch im Hinterkopf haben als Mahnung, dass gut Geglaubtes nicht tatsächlich auch ungefährlich und nützlich sein muss. Auf den juristischen Weg Ihrer Impfklage können wir keinen Einfluss nehmen, dies geht wirklich nur zwischen den unmittelbar Betroffenen.

Seien Sie versichert, dass wir als Ihre Krankenkasse Sie weiter so unterstützen werden, wie es bei voller Ausnutzung des gesetzlichen Rahmens möglich ist. Trotzdem mag es auch zukünftig an der einen oder anderen Stelle mit Leistungsentscheidungen einmal hapern, manchmal vielleicht nur zeitlich, weil es Ihnen nicht schnell genug geht, ein anderes Mal vielleicht auch in der Sache, wenn etwas abgelehnt wird. Diese Prozesse können nicht im vorab gleichgeschaltet werden, auch wenn Herr Kannegießer und ich von Ihnen und Nancy beeindruckt waren und helfen möchten. Die gesetzlichen Bestimmungen im Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung sind einem steten Wandel unterworfen und auf der anderen Seite gibt es ständige Weiterentwicklungen



Die Gesundheitskasse
AOK PLUS – Die Gesundheitskasse
für Sachsen und Thüringen.

Seite 3

im medizinischen Bereich, für die im vorhinein keine Lösungswege existieren. Da wird dann aus Menschen, die in einer Krankenkasse arbeiten dann tatsächlich auch ein "bürokratisches" Unternehmen, das Spielregeln einhalten muss. Seien Sie versichert, dass wir Nancy wohlwollend gegenüberstehen, ihr und Ihnen helfen wollen, dass sich die positive Entwicklung fortsetzt und sich die Lebensqualität ihrer Familie positiv gestaltet.

Freundliche Grüße

[Redacted signature]

Anlage